

## Podiumsdiskussion: Gesundheit ohne Staat? – Selbstverwaltung – heute und morgen

Dazu können SozialpolitikerInnen, Krankenkassenvertreter, KAB- bzw. ACA-Vertreter aus der Sozialen Selbstverwaltung eingeladen werden. Diskussionsfragen können sein: Was bedeutet Soziale Selbstverwaltung heute und morgen? Haben wir zuviel staatliche Bevormundung im Gesundheitsbereich? Wie viele Krankenkassen brauchen wir? Kann die Soziale Selbstverwaltung noch etwas bewirken?

### Ausschreibung im Bildungsprogramm:

**Thema:** Gesundheit ohne Staat?

**Ziel:** Sie lernen verschiedene Positionen zu den Aufgaben der Sozialen Selbstverwaltung kennen.

### Weitere Bildungsveranstaltungen können mit den Themen

- ♦ Altersversorgung / Rentenmodell der Verbände
- ♦ Leistungen der Krankenkassen
- ♦ Unfall im Beruf und Ehrenamt
- ♦ Pflegeversicherung

aufgegriffen und in Verbindung mit den jeweiligen Aufgaben der Sozialen Selbstverwaltung und den Sozialwahlen vorgestellt werden. Referenten werden gerne benannt.

### Aktionen im Vorfeld der Sozialwahlen sind auch gute Lerngelegenheiten

Bei Vorbereitung, Durchführung und Auswertung können organisatorische, soziale und personale Kompetenzen erworben und erweitert werden.

- ♦ Informationsstände aufbauen, Plakate, Werbe-Flyer, Handzettel und Broschüren verteilen
- ♦ Im Pfarrbrief und der Lokalpresse berichten und auch die Kandidatinnen und Kandidaten aus eurer Gegend/Verein vorstellen.
- ♦ Wahlwerbegruppe (wie gehabt)
- ♦ eine besondere Zielgruppe (wie gehabt)
- ♦ persönliche Gespräche (wie gehabt)

### Ausschreibung im Bildungsprogramm:

**Thema:** Lern- und Aktionsprojekt Sozialwahl (3 Termine)

**Ziel:** Sie lernen im Tun und der Reflektion, eine öffentliche Aktion erfolgreich durchzuführen. Organisatorische Kompetenzen und Teamarbeit werden insbesondere geübt.

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und bei Informationen zu Referenten und Materialien sind die Leitungen des Bildungswerkes und seiner Zweigstellen gerne behilflich.

Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Hafengeweg 11 a , 48155 Münster  
Tel. 02 51-6 09 76-14, Internet [www.kab-bildungswerk.de](http://www.kab-bildungswerk.de)

Layout: Hildegard Termühlen/KAB



Anregungen für BildungsreferentInnen

# Soziale Selbstverwaltung und Sozialwahlen 2011

Machen Sie  
Ihre Meinung  
mächtig!

SOZIALWAHL 11



Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-  
Bewegung im Bistum Münster  
Hafengeweg 11 a, 48155 Münster  
[www.kab-bildungswerk.de](http://www.kab-bildungswerk.de)

## Soziale Selbstverwaltung

Eine der wichtigsten Stärken unseres Sozialstaates ist die Selbstverwaltung der Sozialversicherungen. Sie wurde seit 1881 nach dem christlichen Ordnungsprinzip der Subsidiarität aufgebaut, d. h. die Betroffenen regeln ihre Angelegenheiten selber. Die Selbstverwaltungsorgane sind bis auf wenige Ausnahmen paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt. Dort kann auf die Funktionalität der Sozialversicherungsträger Einfluss genommen und die Bedarfsgerechtigkeit für die Versicherten überprüft werden. Die Mitbestimmungsgremien der Sozialversicherer bieten uns die Chance, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

**„Soziale Selbstverwaltung ist lebendige Demokratie. Wir müssen sie verteidigen und verbessern“**, so der ACA-Landesvorsitzende Westfalen-Lippe Karl Schiewerling (MdB) bei der KAB-Fachtagung „Anstiftung zur Einmischung: Arbeit – Sozialversicherung – Selbstverwaltung“ am 14.11.2009 in Haltern am See.

## Sozialwahlen

Für die Mitwirkung in der sozialen Selbstverwaltung finden Sozialwahlen statt. Die Sozialwahl ist keine Personen-, sondern eine Listenwahl. Versicherte und Arbeitgeber geben ihre Stimme nicht einem bestimmten Kandidaten, sondern einer Vorschlagsliste. Aufgestellt werden dürfen solche Listen grundsätzlich von Gewerkschaften und sonstigen Arbeitnehmervereinigungen mit sozial- und berufspolitischen Zielsetzungen sowie von Arbeitgeberverbänden.

**Gewählt wird alle sechs Jahre; die nächsten Sozialwahlen stehen im Juni 2011 an.** Allerdings kommt es nicht bei jedem Sozialversicherungsträger zu einer Wahlhandlung. Sofern sich die vorschlagsberechtigten Organisationen auf Seiten der Versicherten oder der Arbeitgeber im Vorfeld der Sozialwahlen auf eine gemeinsame Liste verständigen, gelten die entsprechenden Kandidatinnen und Kandidaten als gewählt. Dadurch sollen unnötige Ausgaben vermieden werden. Solche „Friedenswahlen“ werden in unserem Diözesanverband wieder für die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und Rheinland, die Innungskrankenkassen und die Allgemeinen Ortskrankenkassen in Westfalen und im Rheinland angestrebt.

Bei den Urwahlen 2011 schicken die entsprechenden Sozialversicherungsträger Briefwahlunterlagen an die Wahlberechtigten, das sind alle Beitragszahler, welche am 3. Januar 2011 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Von den 160 Millionen Wahlmöglichkeiten wurden 2005 44 Millionen und damit 30,8 % genutzt. Dies war beispielsweise bei der Deutschen Rentenversicherung Bund, (hier konnte die KAB in Verbindung mit der ACA einen Stimmenzuwachs von 64 % verzeichnen), den bundesweiten Krankenkassen und den Berufsgenossenschaften der Fall.

Die in der ACA zusammengeschlossenen Verbände Kolping, KAB und Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) treten bei den Sozialwahlen gemeinsam mit ihren jeweiligen Namen auf. Das Motto für 2011 heißt: „Mit jedem Kreuz stärker. Christliche Kraft gegen soziale Ungerechtigkeit“.

**Neben der Homepage [www.aca-online.de](http://www.aca-online.de) gibt es einen direkten Zugang zur Sozialwahl 2011 über die Internet-Adresse [www.sozialwahl11.info](http://www.sozialwahl11.info). Plakate, Werbe-Flyer, Broschüren und weitere Informationen sind darüber hinaus in den Regionalbüros und bei den Bezirkssekretärinnen und Bezirkssekretären erhältlich.**

**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) 1907 wurde die ACA von der KAB, dem Kolpingwerk und der Evangelischen Arbeitnehmerbewegung als Verbände mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung gegründet.** Seit dieser Zeit wirken Vertreterinnen und Vertreter dieser Organisationen in der Selbstverwaltung der Renten-, Kranken- und Unfallversicherungen. Die ACA tritt als sozialpolitisches Sprachrohr der christlichen Arbeitnehmer auf. Sie ist eine der ersten ökumenischen Aktionen und ein wirksames Instrument katholische Soziallehre und evangelische Sozialethik gesellschaftspolitisch umzusetzen.

Aufgabe der ACA ist es, die Interessen der Versicherten in den Sozialversicherungssystemen zu vertreten. Sie ist ferner als Organisation vorschlagsberechtigt für ehrenamtliche Richterinnen und Richter an den Sozial-, Arbeits- und Finanzgerichten. Die Bundes-ACA mit Sitz in Köln gliedert sich in entsprechende Landesverbände, welche vor allem für die regionale Vertretungen und die Richterstellungen sowie Fortbildungsangebote zuständig sind. In der ACA Westfalen-Lippe, der ACA Rheinland und der ACA Niedersachsen wirkt unser Diözesanverband mit.

Gute Hintergrundinformationen über das Wirken der ACA in allen Bereichen bietet der Film „50 Jahre ACA Westfalen-Lippe – Helfer der Versicherten“ aus dem Jahre 2004. Lauflänge ca. 18 Minuten. Er ist als Video und DVD-Version in den Regionalbüros oder bei der ACA Westfalen-Lippe, Hafenweg 11 a, 48155 Münster ausleihbar.

## Vorschläge für die Bildungs- und Aktionsarbeit

### Infoabend: Anstiftung zur Einmischung - Soziale Selbstverwaltung und Sozialwahlen

Wir geben einen Überblick über die Soziale Selbstverwaltung und die Sozialwahlen 2011. Zum Einstieg bietet sich die Vorführung des Films „50 Jahre ACA Westfalen-Lippe“ an. Ein Mitglied aus der Sozialen Selbstverwaltung (Bereich Rentenversicherung einschl. Versichertenälteste, Krankenversicherung oder Berufsgenossenschaft) berichtet über seine Aufgaben und Erfahrungen. Falls kein Mitglied bekannt ist, geben die ACA-Landesverbände und Regionalbüros gerne Auskunft, welche auch Referentinnen und Referenten benennen. Weiter diskutieren wir über aktuelle Herausforderungen anhand des Wahlprogramms der ACA und informieren über die Sozialwahl 2011. (Infos dazu siehe Abschnitt Sozialwahlen).

### Ausschreibung im Bildungsprogramm:

**Thema:** Weshalb werden die Sozialversicherungen selbst verwaltet?

**Ziel:** Sie lernen die Soziale Selbstverwaltung in Verbindung mit den Sozialwahlen kennen und wie Sie selbst dabei mitwirken können.